
Herausgegeben vom Bezirk Berlin-Mark Brandenburg
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Verantwortlich: Oliver Heinrich, Bezirksleiter, Inselstraße 6, 10179 Berlin
Telefon: 030 308680-0, Fax: 030 308680-17,
E-Mail: bezirk.berlin@igbce.de, Internet: www.markbrandenburg.igbce.de

Einladung zu Berichterstattung und Interviews - Reminder

Tarifrunde Chemie/ Demonstration am 19. März

„Arbeitgeberangebot wie eine Kampfansage“

Nach dem Scheitern der dritten Verhandlung in der Tarifrunde Chemie gehen die Beschäftigten in der chemischen Industrie massiv auf die Straße. In Berlin ruft die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) am 19. März zu einer Demonstration auf, die vom Friedrichstadtpalast in Berlin-Mitte zum Hauptgebäude des Bayer Standortes Berlin führen wird. Zuvor spricht die Landesbezirksleiterin der IG BCE Nordost, Petra Reinbold-Knape, auf einer Betriebsversammlung der Bayer Beschäftigten im Friedrichstadtpalast.

Yüksel Karaaslan, Betriebsratsvorsitzender des Bayer Standorts Berlin: „Das aktuelle Arbeitgeberangebot ist wie eine Kampfansage und wird von den Kolleginnen und Kollegen genauso aufgefasst. Die Bayer Beschäftigten sind sauer und wütend. Wir sind fassungslos angesichts einer Dividendenerhöhung um 7,1 Prozent für die Bayer-Aktionäre und einem Angebot für die Beschäftigten von 1,6 Prozent mehr Entgelt. In der Belegschaft wird das als Ausdruck regelrechter Geringschätzung aufgefasst.“

Die IG BCE hatte in der vergangenen Woche die dritte Verhandlungsrunde Chemie in Neuss abgebrochen, nachdem die Arbeitgeber das Angebot von 1,6 Prozent mehr Entgelt bei einer Laufzeit von 15 Monaten und einer einmaligen Zahlung von 200 Euro in den Demografiefonds vorlegten. Die IG BCE fordert eine Anhebung der Entgelte um 4,8 Prozent, die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 60 Euro und den Ausbau des Demografiefonds mit einer Weiterentwicklung des Tarifvertrags „Demografie und Lebensarbeitszeit“.

Petra Reinbold-Knape, Landesbezirksleiterin der IG BCE Nordost: „Die Arbeitgeber haben allen weiteren Gesprächen in Neuss den Boden entzogen, als sie ein Angebot auf den Tisch legten, das nicht verhandlungsfähig ist. Wir betrachten es schlichtweg als eine Provokation. Vor Ablauf der Friedenspflicht in der deutschen chemischen Industrie gibt es noch eine letzte Möglichkeit, in freien Verhandlungen zu einer Einigung zu kommen. Wir werden in den kommenden Tagen mit Aktionen in Berlin und überall im Landesbezirk deutlich machen, dass sich die Arbeitgeber in der vierten Runde ausgesprochen weit nach vorne bewegen müssen, wenn sie einen Arbeitskampf vermeiden wollen.“

Demonstration und Kundgebung am 19. März

Start: gegen 11.30 Uhr/im Anschluss an die Bayer Betriebsversammlung
Demoroute: vom Friedrichstadtpalast (Friedrichstrasse 107, 10117 Berlin) zum Hauptgebäude des Bayer Standortes Berlin (Müllerstraße 178, 13353 Berlin).

Am 26. und 27. März treffen sich in Stuttgart die Tarifkommission der IG BCE und der Bundesarbeitgeberverband Chemie zur vierten Tarifverhandlung für die deutsche chemische Industrie. Sollte es zu keiner Einigung kommen, setzt unverzüglich im Anschluss das Schlichtungsverfahren ein.

Die Friedenspflicht für die IG BCE in der Tarifrunde Chemie endet in allen westdeutschen Tarifbezirken einschließlich Berlin-West am 31. März. In der ostdeutschen chemischen Industrie endet die Friedenspflicht am 30. April.

Pressekontakt:

Susanne Schneider-Kettelför

Kommunikation IG BCE Berlin-Mark Brandenburg

Tel.: 030-442 95 03

Mobil: 0179-259 88 82

susanne.kettelfoer@medien-beratung.de

In der Tarifrunde Chemie verhandelt die Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie (IG BCE) für deutschlandweit 550.000 Beschäftigte. In Berlin arbeiten rund 16.000 Beschäftigte in den tarifgebundenen Betrieben der chemischen Industrie, in Brandenburg sind es rund 5000 Beschäftigte. Im gesamten Landesbezirk Nordost einschließlich Thüringen verhandelt die IG BCE in der Tarifrunde Chemie für 44.000 Beschäftigte.